

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 7 (1994)
Heft: 5

Artikel: Vorne der See, hinten der Hang : ein Betriebsgebäude für eine Baumschule
Autor: Loderer, Benedikt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-119974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorne der See, hinten d



Blick von der Zugangsstrasse auf die Werkgebäude der Baumschule Straub in Freidorf TG. Links die Einstellhalle, rechts der Büro- und Werkstatttrakt

Ein Betriebsgebäude für eine Baumschule im Thurgau. Der Architekt Mathias Somandin macht aus der Janusgesichtigkeit des Grundstücks ein Thema seines Entwurfs.

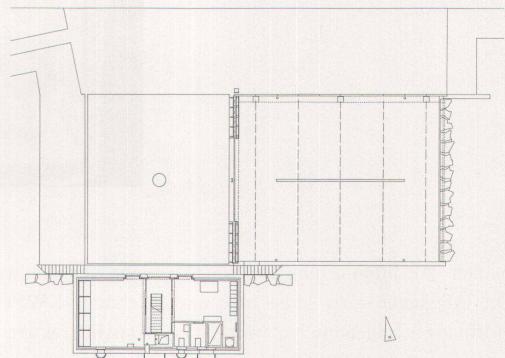
Bei schönem Wetter schweift der Blick weit über den Bodensee. In Freidorf, einer vom Agglomerations- sogn St. Gallens erfassten Gemeinde des Thurgauer Seerückens, plante der Zürcher Architekt Mathias Somandin die Neueinrichtung einer Baumschule. Am Dorfrand entstanden zwei Gebäude, die Einstellhalle für Material und Baugeräte und das Büro- und Werkstattgebäude. Die beiden Bau-

körper begrenzen einen Hof, auf dessen dritter Seite noch eine spätere Erweiterung möglich wäre. Den größten Teil des Grundstücks beansprucht die Baumschule, die dem abfallenden Gelände auf zwei Terrassen folgt. Das Bauvorhaben beanspruchte den Ausnahmeartikel für das Bauen im übrigen Gemeindegebiet. Die Baumschule ist ein standortabhängiger Betrieb.

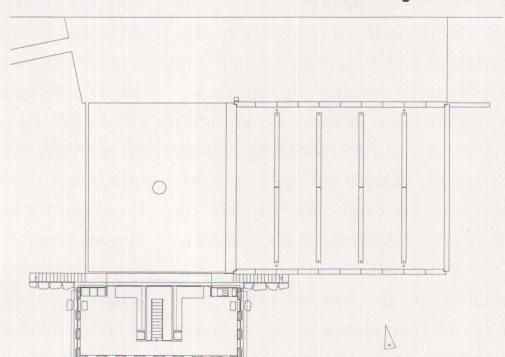
Die zwei Gesichter

Das Ensemble hat zwei Gesichter. Gegen die Strasse hin ernst und karg, gegen den Hang leicht und feingliedrig. Das wird auch mit zwei Massstäben unterstrichen, jener gegen die Strasse ist zweigeschossig und fast monu-

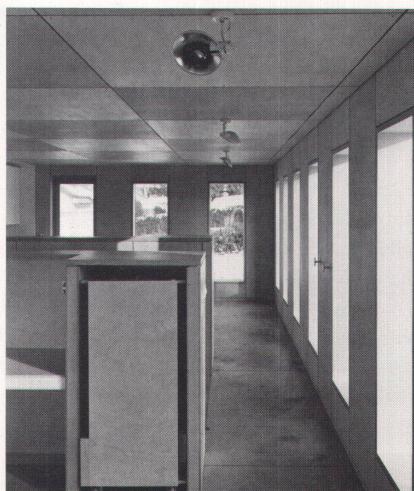
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss



Bilder: Ferit Kuyas



Das Innere des Büros. Das Schrittmaß der scharfgeschnittenen Fensterlöcher bestimmt den Raum

er Hang



Betriebsgebäude für eine Baumschule 1991

Bauherr: Erwin Straub, Wattstrasse 7, 9306 Freidorf TG

Architekt: Mathias Somandin, Zürich

Kosten Halle: 302 000 Franken; 302,-/m³ SIA

Kosten Bürogebäude: 407 000 Franken; 768,-/m³ SIA

Konstruktion Halle: Strassenseitig Betonstützen, davor vorfabrizierte Betonelemente, Rückwand Ortsbeton, Seitenwand Blockmauerwerk, darüber Holzkonstruktion, Torfront in Holzkonstruktion. Dach mit vorfabrizierten Betonrippenplatten und dazwischen liegenden Oberlichtstreifen aus Profilglas. Unbeheizt.

Konstruktion Bürogebäude: Hoffront und Erdgeschoss in Ortsbeton mit innenliegender Isolation und Kalksandstein-Vormauerung.

Konstruktion Obergeschoss: Riegelbau mit hinterlüfteter, sägerohrer Fichtenverkleidung. Innen Birkensperrholzhülle. Schiebeläden aus Fichtenriemen auf verleimten Schaltfalen.

Die Holzschachtel des Bürogebäudes.

Die horizontalen Schiebeläden sind alle geöffnet. Links die Betonmauer, die Strassen- und Hangseite verbindet

mental, der zum Hang bescheiden. Von vorn betrachtet wirkt alles grösser als es wirklich ist, von hinten gesehen bleibt noch ein «Holzkistli». Den Übergang vom einen zum andern schafft die symmetrisch gelochte Betonwand des Bürotrakts. Sie gehört zu beiden Gesichtern, sie ist ein Schild gegen die Strasse und die «Rückwand», an welche die Holzschachtel herangeschoben wurde.

Sicht auf Baumschule und See

Die innere Organisation des Bürogebäudes negiert dieses Konzept. Beim Eintritt in die Gebäudeachse kommt

man in einen zweigeschossigen Raum, in dem eine leichte Metalltreppe eingesetzt ist. Beim Hinaufsteigen erweitert sich der stehende Schacht zum umliegenden Büroschoss. Gegen den See ein Fensterschlitz auf der Augenhöhe der am Schreibtisch Sitzenden, gegen hinten die mannhohen, scharfgestanzten Löcher der Fenster zum Hang. Weitsicht auf den See und Nahsicht in die Baumschule aus demselben Raum.

Selbstbauer und Zimmermann

Besondere Sorgfalt legte der Architekt Mathias Somandin auf die De-

taillierung. Der Rohbau folgte auch hier einer andern Machart als der des Zimmermanns und Schreiners. Denn beim Rohbau wurden alle Möglichkeiten des Selbstbaus durch die Gärtnerpflanze ausgeschöpft und damit Mischformen bei der Konstruktion in Kauf genommen. Günstig ist hier besser als konsequent. Die Holzarbeiten hingegen gehorchten dem deutlichen Willen des Konstrukteurs: Innen gab's eine glatte Schachtel, aussen eine mehrschichtige Haut mit Schiebeläden.

Benedikt Loderer